

« Sinti¹ zimberman » überlässt dem Leutpriester zu St. Nikolaus in Feldkirch 1 Pfund Pfennig von « Hellenbartz » Weingarten, den jetzt die Gümlin innehat.

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendebuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 78 fol. 43 a. — Pfarrer Friedrich Sattler von Feldkirch hat nach eigener Angabe in dieser Handschrift fol. 42 a die Rubrik: «Item diß sint phenning gelt», unter der obiger Eintrag zu finden ist «anno ab in Carnacione domini Mmo CCCmo lxxxx mo. jn die sancte Margarethe virginis» niedergeschrieben («conscripta et renouata»). Datirte Eintragungen folgen in dieser Rubrik ab fol. 44 b und zwar von 1384 an immer jüngere, so fol. 45 b von 1390, fol. 46 a von 1392, ebenso 46 b; erst fol. 48 a folgt 1408. Pfarrer Sattler hat also aus seiner Vorlage offensichtlich die Anordnung beibehalten, sodass obige Notiz noch vor 1384 fallen dürfte.

1 Senti, eine alte Liechtensteiner Familie laut Eschner Jahrzeitenbuch, hgg. von Perret im Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein unter dem 29. III. und 5. XI. — Vergl. auch n. 98.

Uoli Zoller¹ stiftet für sich und seine Ehefrau eine Jahrzeit und übergibt dafür dem Leutpriester zu St. Nikolaus in Feldkirch fünf Schilling von einem kleinen Hof in Schaanwald

«Item Uli zoller¹ het gelassen 5 Rd geltz ab ainem clainen hof in dem Schaanwald. vnd sol man sin vnd siner wirtin Jarzit begän mit ainer vigili»

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendebuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78 fol. 43 b. — Die Notiz findet sich unter der fol. 42 a mit roter Schrift betitelten Rubrik: «Item diss sint phenning gelt», die von Pfarrer Friedrich Sattler 1390 angelegt wurde. Für die weitere Verlegung war das zu n. 89 Gesagte auch hier massgebend.

1 Ulrich und Hans Zoller stiften dann im Jahre 1413 eine umfassendere Jahrzeit, s. n. 128.